



Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

IDA-Infomail
Nummer 6, Dezember 2013, 14. Jg.

Editorial	S. 1
Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 5
Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
Aktion, Information	S. 10
Literatur	S. 14
Seminare, Tagungen	S. 20
Impressum	S. 22

Editorial

Auch wenn das Thema längst aus den tagesaktuellen Schlagzeilen verschwunden ist: Die Morde und Anschläge des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) bleiben allein durch den Prozess gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Unterstützer in den Medien, den Parlamenten und bei zivilgesellschaftlich Engagierten Gegenstand der politischen Debatte.

Doch wo lesen wir über die Perspektiven derjenigen Bevölkerungsgruppen, die das Ziel der rechten Terroranschläge waren, nämlich Migrant_innen und ihre Nachfolgegenerationen? Wie nehmen sie die Taten der Neonazis, das Versagen der Geheimdienste und die juristische und politische Aufarbeitung des NSU wahr? Interessierte Leser_innen können sich darüber natürlich in diversen Fachzeitschriften, deutsch-türkischen Blogs und Onlinemagazinen informieren. Wer sich jedoch nicht aktiv bemüht, liest und hört wenig, was migrantische Politiker_innen, Journalist_innen oder andere gesellschaftliche Akteure mit einer sogenannten Einwanderungsgeschichte zu dem Thema sagen.

Häufig transportieren die Medien pauschale Aussagen in die Öffentlichkeit, die der Heterogenität der Migrationsgesellschaft nicht gerecht werden: Migrant_innen in Deutschland seien verängstigt und verunsichert; viele Türkeistämmige etwa, die

besonders von dem NSU-Terror betroffen sind, würden überlegen, in die Türkei zu ziehen. Dies mag für einige sicherlich zutreffen, doch verharren alle Menschen mit sog. Migrationsgeschichte in einer „Opferrolle“? Welche anderen Reaktionen gibt es und gelten sie gleichermaßen für Menschen, die eine türkische, vietnamesische oder nigerianische Migrationsgeschichte haben? Kurz gesagt: Welche unterschiedlichen Auswirkungen und Folgen haben neonazistische Bedrohungen und Alltagsrassismus auf Migrant_innen in Deutschland und wie nehmen sie sie wahr? Diese Frage will ein neues Projekt des IDA, das unter dem Titel „Migrantische Perspektiven auf den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU)“ Ende 2013 angelaufen ist, thematisieren und die Ergebnisse für die Bildungsarbeit nutzbar machen.

Karima Benbrahim, Referentin des IDA e. V., ist Anfang Januar 2014 in Mutterschutz gegangen. Ich werde sie im kommenden Jahr als Referentin vertreten und freue mich darauf, ihre spannende Arbeit zu den Themenfeldern des IDA fortsetzen zu können.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2014 und viel Freude beim Lesen der Infomail,

Barbara Manthe

IDA informiert:**Neuer Mitgliedsverband**

Auf der Delegiertenversammlung im November 2013 wurde die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) als 28. Mitgliedsverband des IDA aufgenommen. Die ASJ ist der selbstständige Kinder- und Jugendverband des Arbeiter-Samariter-Bundes.

Die ASJ erhofft sich von der Mitgliedschaft bei IDA Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen und möchte sich mit anderen Mitgliedsverbänden, die im Themenfeld Rassismus und Rechtsextremismus arbeiten, austauschen.

Neues IDA-Beiratsmitglied

Elke Hannack ist stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes und dort für die Bereiche Bildung und Berufsbildungspolitik, Jugend- und Jugendpolitik, Frauen-, Familien-

und Gleichstellungspolitik sowie Beamte und öffentlicher Dienst verantwortlich. Die Delegiertenversammlung wählte Elke Hannack zum neuen Mitglied des Beirats des IDA.

Neues IDA-Projekt "Migrantische Perspektiven auf den Nationalsozialistischen Untergrund"

Im November 2013 lief ein neues Projekt beim IDA e. V. an, das migrantische Perspektiven auf den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) untersuchen und sichtbar machen wird. Bisher haben Politik, Medien und auch zivilgesellschaftliche Organisationen nur wenige Äußerungen aus migrantischen Verbänden, Medien oder von

migrantischen Politiker_innen zum NSU-Komplex wahrgenommen, obwohl sie durchaus existieren. In dem Projekt sollen für die Bildungsarbeit Methoden und Materialien entwickelt werden, die Multiplikator_innen qualifizieren, solche migrantische Perspektiven zu vermitteln.

Neue Mitarbeiter_innen bei IDA e. V.

Wir begrüßen Mathis Blome, Özlem Alev Demirel und Rolf Knieper als neue Mitarbeiter_innen bei IDA e. V. Mathis Blome ist seit dem 1. Januar 2014 der neue Online-Redakteur in der Vielfalt-Mediathek. Özlem Alev Demirel und Rolf Knieper, die wir in der nächsten Infomail vorstellen werden, bearbeiten das neue IDA-Projekt "Migrantische Perspektiven auf den NSU".

Dr. Barbara Manthe ist seit dem 1. Januar 2014 die Referentin des IDA. Sie war seit September 2012 für die Vielfalt-Mediathek des IDA als Online-Redakteurin tätig und übernimmt nun die Elternzeitvertretung für Karima Benbrahim, die sich seit Jahresbeginn in Mutterschutz befindet. Sie hat Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie studiert und schloss 2012 am Historischen Seminar der Kölner Universität ihre Promotion über „Richter in der nationalsozialistischen Kriegsgesellschaft“ ab. Seit 2008 ist Barbara Manthe in

der politischen Bildungsarbeit tätig; darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte an der FH Düsseldorf im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften.

Mathis Blome hat Politikwissenschaft, Neuere Geschichte und Kulturanthropologie mit den Schwerpunkten europäischer Rechtsextremismus, Nahost-Konflikt und Entwicklungspolitik studiert. 2013 arbeitete er im Projekt „Zeichen setzen! Für gemeinsame demokratische Werte und Toleranz bei Zuwanderinnen und Zuwandern“ der Alevitischen Gemeinde Deutschland e. V. Dort war er verantwortlich für das Themengebiet türkischer Ultranationalismus und Antisemitismus bei Menschen mit muslimischem Hintergrund.

Wir wünschen Karima Benbrahim für das kommende Jahr alles Gute, danken ihr ganz herzlich für ihre bisherige Arbeit und freuen uns auf ihre Rückkehr!

IDA-NRW informiert:**Tagung: „... ohne Angst verschieden sein“!? Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildungsarbeit**

Termin: 14./15. Februar 2014

Ort: Melanchthon-Akademie Köln

Seit Jahrzehnten verweisen empirische Studien auf die Virulenz von Antisemitismus und Rassismus in der bundesrepublikanischen Gesellschaft – zwei Phänomene, die aufgrund ihres antidemokratischen Charakters zentrale Probleme der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit darstellen. Die Komplexität beider Erscheinungen erschwert es, Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrzunehmen und Antisemitismus wie auch Rassismus entsprechend ihren jeweiligen Eigenqualitäten zu erfassen. Daraus ergeben sich verschiedene Probleme für die Bildungsarbeit, denen sich die Tagung „... ohne Angst verschieden sein“!? widmet.

Grundlage für die Tagung bildet die Erkenntnis, dass Antisemitismus und Rassismus keineswegs gleichzusetzen sind, dass es aber ebenso ein

Trugschluss wäre, beide Phänomene als gänzlich verschieden zu betrachten. Die Gemeinsamkeiten und die grundlegenden Unterschiede sind für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildungsarbeit von besonderem Interesse. Auf der Tagung werden zum einen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt. Darüber hinaus ist die Möglichkeit zur Reflexion der Praxis politischer Bildungsarbeit gegeben.

Die Tagung versteht sich als Forum für Diskussionen und als Raum zum Austausch zwischen pädagogisch Tätigen, Studierenden, Wissenschaftler_innen und Praktiker_innen der politischen Bildungsarbeit.

Programm:

Freitag, 14. Februar 2014

13.00h

Podiumsgespräch: Antisemitismus und Rassismus: Worüber reden wir eigentlich?

Prof. Dr. Doron Kiesel und Prof. Dr. María do Mar Castro Varela

Workshop-Phase I:

Konstellationen von Rassismus und Antisemitismus

- „Wie das Gewitter in der Wolke“!? - Israelbezogener Antisemitismus (Dr. Martin Kloke)
- „Neue deutsche Lehrkräfte - alte Rassismen?“ Rassismuserfahrungen von Lehrenden (Karim Fereidooni)
- Antisemitismus: Ein Problem unter muslimischen Jugendlichen!? Annäherungen an eine Problemeinschätzung (Stefan Hößl)
- Rassistische Deutungen im Kontext neoliberaler Vergesellschaftung (Dr. Bettina Lösch & Michaela Lapp)
- Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Andreas Foitzik)
- Antisemitismus und moderne Vergesellschaftung (Prof. Dr. Samuel Salzborn)

Samstag, 15. Februar 2014

9.00h

Workshop-Phase II:

Stolpersteine und Edelsteine in der antisemitismus- und rassismuskritischen Bildungsarbeit

- Rassismus und Antisemitismus in Jugendkulturen (Dr. Götz Nordbruch)
- Methodische und didaktische Strategien im Kontext des israelbezogenen Antisemitismus (Anne Goldenbogen)
- Zum Umgang mit Rassismus an Schulen (Dr. Gabi Elverich)
- Didaktische Materialien zu Antirassismus und Antisemitismus (Dr. Elke Gryglewski)

- Antisemitismus und Rassismus in Schulbüchern (Prof. Dr. Thomas Höhne)
- Theaterworkshop zu Rassismus und Antisemitismus (Andreas Schmid)
- Vortrag Chancen und Grenzen einer Bildungsarbeit gegen Antisemitismus und Rassismus (Prof. Dr. Mi-cha Brumlik)

Anmeldung: anmeldung@melanchthon-akademie.de

Teilnahmebeitrag: 25,- € für Verdienende; 10,- € für Geringverdienende

Organisatorisches: ziefle@melanchthon-akademie.de

Infos zu inhaltlichen Fragen: tagung@koelnische-gesellschaft.de

Tagungsort:

Melanchthon-Akademie Köln

Kartäuserwall 24

50678 Köln

www.melanchthon-akademie.de/programm/2/europa-politik-gesellschaft/11621/ohne-angst-verschieden-sein-antisemitismus-und-rassismus-in-der-schulischen-und-ausserschulischen-politischen-bildungsar/

Protestformen gegen rechts - zwischen Bratwurst und Sitzblockade

Termin: 20. März 2014, 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Tagungsort: Alte Färberei, 42275 Wuppertal

Viele Menschen in NRW engagieren sich aus den unterschiedlichsten Motiven gegen Neonazismus, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung. In Bündnissen, Initiativen, Verbänden und Vereinen, in Gewerkschaften, Parteien oder Kirchen schließen sich Aktive zusammen, um ihren Unmut über rechtes und rassistisches Gedankengut sowie gewalttätige Übergriffe zu zeigen und Widerstand zu organisieren. Demonstrationen sind dabei eine Form von vielfältigen Möglichkeiten des Protests.

Hier möchte die Tagung anknüpfen und Protest und Widerstand in all seiner Vielfältigkeit aufzeigen. Näher betrachtet werden sollen dabei Möglichkeiten, Bedeutung und Formen des Widerstandes unter Einbezug aktueller Diskussionen. Im Fokus der Tagung stehen Fragen wie: Welche Arten von Akteur_innen und Bündnissen lassen

sich ausmachen? Welche Aktionsformen haben in Vergangenheit und Gegenwart Erfolg gehabt bzw. blieben erfolglos? Welche Protestformen sind legal, welche liegen am Rande der Legalität und sind vielleicht dennoch notwendig und sinnvoll (beispielsweise Blockaden)? Mit Vertreter_innen aus Jugendverbänden, Schule und Zivilgesellschaft wollen wir an dieser Stelle auch die Frage unserer pädagogischen Verantwortung beleuchten.

Die Tagung versteht sich als Forum für Diskussion und Austausch zwischen Praktiker_innen aus der Jugendbildungsarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit, Multiplikator_innen der politischen Bildungsarbeit sowie Lehrer_innen. Fachtagung des IDA-NRW in Kooperation mit dem Landsjugendring NRW und der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW.

Anmeldung und Teilnahmegebühr:

Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz (AJS) NRW

Carmen Trenz

Poststr. 15-23

50676 Köln

info@mail.ajs.nrw.de

Teilnahmebeitrag: 10 €

Weitere Informationen:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswertherstr. 20

40221 Düsseldorf

info@ida-nrw.de

Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“, „Initiative Demokratie stärken“ und „XENOS“ sowie verschiedener Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.



Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt (Hg.): Informationen der Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt. Nummer 43, Herbst 2013. Solidarität mit Flüchtlingskämpfen

2013, 11 S., Dokumentation, Broschüre

Der Newsletter der Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt in Sachsen-Anhalt dokumentiert rassistische und rechtsextreme Vorfälle und Gewalttaten in Sachsen-Anhalt und informiert über Gerichtsurteile. Der anhaltende Widerstand der Flüchtlinge gegen menschenunwürdige Lebensbedingungen sowie die rassistischen Mobilisierungen gegen Flüchtlingsheime sind Thema dieser Ausgabe.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5271&title=informationen-der-mobilen-beratung-f-r-opfer-rechter-gewalt-nummer-43-herbst-2013

Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg e. V. (Hg.): Vereinswerkstätten im Projekt MOSAIK - Märkische Orte für soziale, arbeitsmarktpolitische und interkulturelle Kompetenz

Laufzeit: 11 Min., Kurzfilm, DVD

Bei den Vereinswerkstätten handelt es sich um von der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg ermöglichte Begegnungen zwischen gleichen und doch sehr unterschiedlichen Vereinen.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5318&title=vereinswerkst-tten-im-projekt-mosaik-m-rkische-orte-f-r-soziale-arbeitsmarktpoli



Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V. (Hg.): Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt - Doppelt diskriminiert? Dokumentation der Tagung am 08.05.2013 im Landeshaus Kiel

Kiel 2013, 67 S., Bericht, Broschüre

Auf Initiative des Netzwerkes „Land in Sicht! - Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ fand am 8. März 2013 die Kooperationsveranstaltung „Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt - doppelt diskriminiert?“ im Kieler Landeshaus statt.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5273&title=migrantinnen-auf-dem-arbeitsmarkt-doppelt-diskriminiert-dokumentation-der-tagung





Violence Prevention Network e. V. (Hg.): Eine Frage der Perspektive. Die Arbeit von MAXIME Wedding - Ein interkulturelles Präventionsprojekt aus Berlin

22 S., Bericht/Dokumentation, Broschüre

Das Projekt MAXIME Wedding will Dialoge zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen fördern, radikalen Einstellungen unter Jugendlichen sowie Vorurteilen und Rassismus in der Mehrheitsgesellschaft entgegenwirken und so vor Ort ein gerechteres und verbessertes gesellschaftliches Zusammenleben fördern.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5247&title=eine-frage-der-perspektive-die-arbeit-von-maxime-wedding-ein-interkulturelles-pr



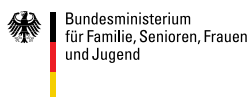
Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hg.): Aktionskalender „Respekt statt Ausgrenzung“

13 S., Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Loseblattsammlung

Eine vielfältige Gesellschaft prägt den Alltag und bietet Chancen wie Herausforderungen. Der Aktionskalender „Respekt statt Ausgrenzung“ macht Schüler_innen ab der 7. Klasse in zwölf Übungen und Aktionen mit Toleranz, Respekt und Vielfalt vertraut.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5320&title=aktionskalender-respekt-statt-ausgrenzung

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ und „XENOS - Integration und Vielfalt“



Aus den Mitgliedsverbänden:**aej- Fachtagung „jung.vielfältig.engagiert. Vol 2 - Wie die interkulturelle Öffnung von Jugendarbeit gelingt“.**

Die projektübergreifende Fachtagung am 20. März 2014 in Berlin möchte die Erfahrungen aus den bundesweiten Kooperationsprojekten der aej zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit bündeln, sie in Workshops diskutieren und praktische und politische Impulse erarbeiten. Die Ergebnisse werden als Abschluss der Fachtagung auf einem parlamentarischen Abend präsentiert.



Die Veranstaltung richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, die sich für Kooperationen als Mittel der interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit interessieren. Es sind Workshops zu folgenden Themen geplant:

1. Kooperationen mit Vereinen junger Migrant_innen auf lokaler Ebene
2. Finanzielle Rahmenbedingungen für die interkulturelle Öffnung durch Kooperation
3. Interkulturelle Öffnung der Freiwilligendienste (FSJ und BFD)

4. Interreligiösen Dialog gestalten - Zusammenarbeit christlicher und muslimischer Jugend

5. Qualifizierung und Sensibilisierung von etablierten Jugendverbänden und Vereinen junger Migrant_innen

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej)

Simone Pleyer

Otto-Brenner-Straße 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-1 21

Fax: 05 11 / 12 15-2 41

simone.pleyer@evangelische-jugend.de

www.evangelisches-infoportal.de

Demokratietraining für Konfliktmanagement im Sport

Mit der Qualifizierungsreihe „Demokratietraining für Konfliktmanagement im Sport“ - kurz DKS - soll die Urteils- und Handlungssicherheit der haupt- und ehrenamtlich Tätigen aus dem Sport im Umgang mit konflikträchtigen Situationen, besonders im Hinblick auf rechtsextreme Erscheinungsformen, ausgebaut und deren Kompetenzen in diesem Handlungsfeld gestärkt werden. Die angehenden Demokratietrainer_innen sollen nach der Qualifizierung in den Sportorganisationen eingesetzt werden, um bei der Thematik Demokratie und Antidiskriminierung beratend zur Seite zu stehen oder bspw. auch Workshops und Veranstaltungen selbstständig durchzuführen.

Das dritte von insgesamt sechs Modulen hat vom 21. bis 23. November 2013 in Grünberg stattgefunden und stand für die angehenden Demokratietrainer_innen im Zeichen der „Beratungsarbeit“. Neben der Gestaltung von Beratungsprozessen und Qualitätskriterien einer kompetenten Beratungsarbeit waren auch Kommunikationstechni-

ken und Change Management Inhalt des Qualifizierungsmoduls.

„Auch im nächsten Jahr wird es einen weiteren Durchgang der Qualifizierungsreihe Demokratietraining geben; wir arbeiten zur Zeit noch an den Terminen“, so Benny Folkmann, der neben Ronja Kieslich im dsj-Vorstand für dieses Handlungsfeld zuständig ist. Die Deutsche Sportjugend sucht ab sofort wieder engagierte Teilnehmende für den Qualifizierungsdurchgang im Jahr 2014.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 6 70-00

Fax: 0 69 / 6 70-26 91

info@dsj.de

www.dsj.de/handlungsfelder/praevention-intervention/detailansicht/article/demokratietraining-fuer-konfliktmanagement-im-sport-2/

Empowerment-Workshop „Strategien gegen Rassismus & für mehr Dekolonisierung im Alltag“ der DGB-Jugend

Die DGB Jugend Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt bietet in Kooperation mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) vom 14. bis 16.02.2014 einen Empowerment-Workshop zum Thema „Strategien gegen Rassismus & für mehr Dekolonisierung im Alltag“ in Hannover an. Den Workshop werden die beiden Empowerment-Trainer_innen Sebastian Fleary und Mona El Omari leiten.



Ob in der Schule oder Ausbildung, im Job, in der Uni oder sonstwo ist Rassismus aufgrund der Hautfarbe oder Herkunft, des Namens, der Sprache oder der ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit

präsent. Der Workshop soll sich damit auseinandersetzen, was Rassismus für jede_n von uns bedeutet, wo und wie Rassismus erlebt wird und welche Strategien existieren, um etwas dagegen zu tun. Es werden u. a. Methoden aus der Biographie- und Theaterarbeit verwendet. Ziel ist es, im

Sinne von Empowerment (Selbstbestimmung und Selbstermächtigung) Handlungsspielräume gegen Rassismus und für ein mehr an Dekolonisierung und Selbstbestimmung im Alltag wahrzunehmen und zu nutzen.

Der Workshop richtet sich an Menschen ab 18 Jahren, die in Deutschland Rassismuserfahrungen machen. Er ist offen für People of Color, Schwarze sowie Braune Menschen und Migrant_innen. Es handelt sich hierbei um einen „safer space“.

Infos:

DGB Jugend Bremen
Nissar Gardi und Kim Annakathrin Ronacher
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Tel: 04 21 / 3 35 76 21
Fax: 04 21 / 3 35 76 - 60
dgb-jugend.bremen@dgb.de
www.gewerkschaftsjugend-niedersachsen.de/Bremen.14.0.html

Argumentationstraining gegen Rechts - Handlungshilfen gegen Diskriminierungen im Betrieb

Tagtäglich fallen am Arbeitsplatz immer wieder rechte und rassistische Parolen und Aussagen. Diese dürfen jedoch nicht bagatellisiert werden, sondern müssen als das ernst genommen werden, was sie sind - Äußerung einer politischen Gesinnung, derer man nicht alleine durch Verbote habhaft werden kann. In dem Seminar vom 24. bis 26.02.2014 in Hattingen soll gemeinsam erarbeitet werden, wie man in solchen Situationen angemessen reagieren kann. Gleichzeitig sollen Parolen und Aussagen betrachtet und inhaltlich widerlegt werden. Kompetentes Eingreifen kann gelernt werden. Dieses Seminar ist ein wichtiger Beitrag zur Solidarisierung im Betrieb. Das Argumentationstraining informiert außerdem über die „soziale Frage“ und die Ideo-

logie des Rechtsextremismus. Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen und zivilcouragierten Handelns können vor diesem Hintergrund deutlicher eingeschätzt und definiert werden.



Infos:

Mach meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 93 u. 2 90
Fax: 02 11 / 43 01-1 34
info@gelbehand.de
www.gelbehand.de/data/kai_dgbbwprogramms28_rechtsextremismus.pdf
www.facebook.de/gelbehand

Vortrag zu „Blut und Ehre - Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland!“ bei den Falken

Am 25.02.2014 wird Andrea Röpke, Politologin und freie Journalistin mit dem Schwerpunkt „Nationalsozialismus und Rechtsextremismus“, bei der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken in Düsseldorf einen Vortrag halten. Die rassistisch motivierten Verbrechen des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) mit vermutlich zehn Morden und mehreren Bombenanschlägen offenbaren eine neue Dimension extrem rechter Gewalt. Doch dies ist kein Einzelfall. Seit 1949 haben Rechtsextreme immer wieder Terrorgruppen gebildet, die nach ähnlichem Muster agierten: konspirative Kleinstzellen, Raubüberfälle zur Geld- und Waffenbeschaffung, Anschläge gegen Migrant_innen, politische Gegner_innen und gesellschaftliche Einrichtungen.

Der Blick hinter die Kulissen offenbart, dass die Gewalttäter_innen von gestern und heute keineswegs isoliert tätig sind und dass die von ihnen ausgehende Gefahr von den Behörden jahrzehntelang unterschätzt wurde.

Infos:
Falkenheim Gerresheim
Unter den Eichen 62a
40625 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 92 94 40
info@duesselfalken.de
www.duesselfalken.de/news/



Bundesweite Aktionen, Informationen

Website des Vereins Opferperspektive Brandenburg: Das wahre Ausmaß anerkennen und den Opfern ein Gesicht geben

Zum 23. Todestag Amadeu Antonios veröffentlicht der Verein Opferperspektive die Website www.todesopfer-rechter-gewalt-in-brandenburg.de, um eine Auseinandersetzung über rechte Gewalt anzuregen, die die Opfer in den Mittelpunkt stellt und zur Neubewertung bisher nicht offiziell anerkannter politischer Tatmotive beizutragen. Amadeu Antonio wurde am 6. Dezember 1990 in Eberswalde von Skinheads erschlagen. Er war das zweite von mindestens 28 Todesopfern rechter Gewalt im Bundesland Brandenburg. Die neue Website ist ein Beitrag zur Aufarbeitung der rechten Gewalt im Nachwende-Deutschland. Alle öffentlich verfügbaren Informationen über die 28 bisher bekannten Todesopfer in Brandenburg werden gebündelt dargestellt. 19 von ihnen wurden bisher offiziell nicht als Opfer rechter Gewalt anerkannt. Auf der Website werden Gründe für Ermittlungsfehler und juristische Fehleinschätzungen benannt und die Debatte um die Anerkennung politischer Tatmotive dargestellt. Außerdem wird auf lokale Gedenkinitiativen und positive Beispiele aus anderen Bundesländern hingewiesen. Seit 1990 kamen in der Bundesrepublik Deutschland mindestens 152 Menschen durch rechte Gewalt zu Tode. Sie wurden aus rassistischen Motiven erschossen, erschlagen, ihre Häuser ange-

zündet, Wohnungslose wurden als „lebensunwert“ erachtet und zu Tode gequält, Punks und antifaschistische Jugendliche als politische Gegner_innen schwer verletzt oder getötet. Die tatsächliche Anzahl rechter und rassistischer Tötungen ist nicht bekannt. Wie inzwischen auch von Bundesbehörden bestätigt, muss von einem großen Dunkelfeld ausgegangen werden. Brandenburg war lange Zeit das Bundesland, in dem die meisten rechten Gewalttaten gezählt wurden. Es ist auch das Bundesland, in dem die meisten Todesopfer rechter Gewalt zu beklagen sind. Die Webseite wird in Zukunft fortlaufend aktualisiert und ergänzt durch neue Erkenntnisse und Interviews mit Angehörigen und Freund_innen der Opfer.

Infos:
Opferperspektive e. V.
Rudolf-Breitscheid-Str. 164
14482 Potsdam
Tel: 03 31 / 8 17 00 00
Fax: 03 31 / 8 17 00 01
info@opferperspektive.de
www.todesopfer-rechter-gewalt-in-brandenburg.de

FES-Publikation „Nach Lampedusa: das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem auf dem Prüfstand“

Mitte 2013 hat die Europäische Union ein neues „Gemeinsames Europäisches Asylsystem“ verabschiedet. Eine Überarbeitung des bisherigen Asylsystems wurde notwendig, weil die Flüchtlinge durch die unterschiedlichen Standards in den einzelnen Mitgliedstaaten vor einer wahren „Schutzlotterie“ standen. Diese Expertise analysiert die verabschiedeten Neuerungen. Darüber hinaus gibt sie einen Einblick in die schwierigen politischen Aushandlungsprozesse zwischen Parlament, Kommission und Rat.

Infos:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Berlin
Berliner Haus
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel: 0 30 / 2 69 35-6
info@fes.de
<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/10415.pdf>



Modellprojekt „Partizipation - Bildung - Integration“ des Landesjugendrings Berlin e. V. und des Landesjugendrings Hamburg e. V.

Auf dem Weg zu einer interkulturell geöffneten Jugendverbandslandschaft bestehen die drei entscheidenden Aufgaben insbesondere in der Öffnung von Jugendverbandsstrukturen für alle Jugendlichen, in der Stärkung von MJSO und in der Schaffung von Partizipations- und Kooperationsmöglichkeiten in und zwischen allen Jugendverbänden. Vor diesem Hintergrund startete im August 2013 das gemeinsame Projekt der Landesjugendringe Berlin und Hamburg.

Das Projekt verfolgt drei Ziele: Für MJSO werden Räume geöffnet, in denen sie gezielt und bedarfsorientiert Unterstützung erhalten, um stabile Verbandsstrukturen aufzubauen, fortzuentwickeln und/oder zu verstetigen. Die Strukturen der Landesjugendringe werden auf ihre Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche mit Migrationshintergrund und MJSO überprüft, um diese zu optimieren. Ebenso werden Jugendverbände in ihren individuellen Prozessen der interkulturellen Öffnung begleitet und unterstützt.

Fachveranstaltungen sowie Fach- und Arbeitstagen begleiten das Projekt, so dass die Teilergebnisse bereits während der Laufzeit der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Am Ende der Projektlaufzeit steht die Veröffentlichung der

Projektdokumentation mit wichtigen Ergebnissen und konkreten Praxisempfehlungen. Die wissenschaftliche Evaluation des Projekts erfolgt durch das ISM Mainz.

Das Projekt erstreckt sich über eine Laufzeit von drei Jahren und wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch die Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration, den Jugend-Demokratiefonds Berlin und die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Infos:

Landesjugendring Berlin e. V.

Lehrter Straße 26 a

10557 Berlin

www.ljrberlin.de

kauka@ljrberlin.de

Landesjugendring Hamburg e. V.

Güntherstr. 34

22087 Hamburg

www.ljr-hh.de

gudrun.bauch@ljr-hh.de

Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus startet Webportal

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt hat unter der Adresse www.beratungsnetzwerk-sachsen-anhalt.de ein eigenes Internetportal freigeschaltet. Mit der Internetseite wollen die Beratungsträger auf die zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten zum Umgang bei rechtsextremen, rassistischen und antisemitischen Ereignissen aufmerksam machen. Ob Neonazi-Demonstration, Rechtsrock-CD, rechte Parolen auf dem Sportplatz oder rassistische Gewalt – mit der Internetplattform will das Bündnis seine fachkompetente Beratung für Verantwortliche in Politik, Bildung, Jugendarbeit, Wirtschaft und Verwaltung ausbauen. Dazu werden nicht nur einzelne Anlaufstellen mit ihren speziellen Angeboten übersichtlich vorgestellt, sondern zugleich Hintergrundpapiere und Handlungsleitfäden veröffentlicht. Das Portal bietet einen Überblick zu Veranstaltungen, Fachtagungen

sowie Weiterbildungsmöglichkeiten und stellt die Lokalen Aktionspläne für Demokratie und Toleranz zwischen Salzwedel und Zeitz vor.

Für Erstellung und Pflege der Internetplattform ist das Alternative Jugendzentrum Dessau als ein Träger im Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus verantwortlich.

Infos:

Ministerium für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt

Turmschanzenstr. 25

39114 Magdeburg

Tel: 03 91 / 5 67 46 12

Fax: 03 91 / 5 67 46 22

MS-Press@ms.sachsen-anhalt.de

www.ms.sachsen-anhalt.de

www.beratungsnetzwerk-sachsen-anhalt.de

Webinar-Reihe zu Rechtsextremismus und Rechtspopulismus

Was ist Rechtspopulismus und was unterscheidet diesen vom Rechtsextremismus? In welchen Staaten kommen rechtspopulistische Parteien vor und welchen Einfluss haben sie? Wie haben sich antisemitische und islamfeindliche Tendenzen in Europa in den letzten Jahren entwickelt? Welche Thematik machen sich rechtspopulistische Parteien zu Eigen und welchen Einfluss hat die aktuelle Krise in Europa auf deren Wahlerfolg? In einer neunteiligen Webinarreihe soll sich damit im Zeitraum von November 2013 bis März 2014 auseinandergesetzt und über Ursachen und Konsequenzen von Nationalismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in Europa diskutiert werden. Ein Webinar ist ein Seminar, das online stattfindet und zu dem man sich von jedem Ort der Welt zuschalten kann. Es richtet sich an interessierte Uni-Absolvent_innen aller Fachrichtungen sowie

an alle, die beruflich oder ehrenamtlich in Jugendbildungsprojekten aktiv sind. Die Webinar-Reihe findet größtenteils in deutscher Sprache statt. Die Sessions bauen inhaltlich aufeinander auf, jedoch können natürlich auch nur einzelne Termine wahrgenommen werden.

Für die Teilnahme kann man sich kostenlos registrieren und der Gruppe „Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Europa“ beitreten.

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

Hiroshimastr. 17

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 26 93 56

Fax: 0 30/ 2 69 35 92 59

infos@fes.de

www.fes.de

Spielzeug ohne Diskriminierungsfaktor

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften arbeitet bundesweit als Interessenvertretung binationaler und zunehmend auch multinationaler Familien und Partnerschaften. Ihnen ist

gruppe Hamburg des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften hat eine Positivliste für Spielzeug herausgebracht, das frei von diskriminierenden Bildern und Botschaften ist. Die Positivliste kann kostenlos heruntergeladen werden.



**verband binationaler
familien und partnerschaften**

es wichtig, dass Menschen ungeachtet ihrer Hautfarbe oder Herkunft sozial und rechtlich gleichgestellt werden. Sie beraten und kontaktieren Vertreter_innen der Sozial- und Bildungspolitik und setzen sich für eine stärkere Berücksichtigung interkultureller Lebenswelten ein. Die Regional-

Infos:

Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften e. V. (iaf)

Eidelstedter Weg 64

20255 Hamburg

Tel: 0 40 / 44 69 38

Fax: 0 40 / 44 80 98 73

www.verband-binationaler.de/fileadmin/Dokumente/newsletter_pdfs/spielzeugliste_ff_je_Version_4.pdf

Neue Publikation zu Qualitätsstandards in der Antidiskriminierungsberatung

Das Arbeitsfeld der Antidiskriminierungsarbeit ist in Deutschland noch relativ jung und entwickelt sich in den letzten Jahren kontinuierlich fort. Mit Interesse verfolgt der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) die bundesweiten

Entwicklungen zu einer Ausweitung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für von Diskriminierung betroffene Menschen. So fördert die Antidiskriminierungsstelle des Bundes den Aufbau von bundesweit zehn Antidiskriminie-

rungsnetzwerken, die perspektivisch Beratung anbieten sollen. Fünf Bundesländer haben bereits eigene Landesstellen eingerichtet, die selbst beraten oder Beratungsangebote koordinieren sollen und auch auf kommunaler Ebene entstehen neue Strukturen.

In diesem Sinne stellt der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) seine neue Publikation vor, die anhand konkreter Fallbeispiele wichtige Fragen zum „Wie“ von Beratung beantwortet:

- Was versteht Antidiskriminierungsberatung unter Diskriminierung?
- Was bedeuten Prinzipien wie Parteilichkeit, Mehrdimensionalität, Empowerment?
- Wie funktionieren Interventionen wie Klagen, Testings oder Beschwerdebriefe und was ist dabei zu beachten?

Die Publikation richtet sich an eine breite Fachöffentlichkeit. Erstellt wurde die Publikation von



ANTIDISKRIMINIERUNGS- BERATUNG IN DER PRAXIS

Die Standards für eine qualifizierte
Antidiskriminierungsberatung ausbuchstabiert

einem siebenköpfigen Redaktionsteam, das sich aus Berater_innen von fünf Beratungsstellen zusammensetzte und in Rücksprache mit allen Mitgliedsorganisationen arbeitete. In insgesamt 16 Kapiteln erhalten Leser_innen einen detaillierten Einblick in die Arbeitsprinzipien und Interventionsformen der Beratungsarbeit. Aufbauen konnten die Autor_innen dafür auf dem 2009 vom advd veröffentlichten Eckpunktepapier „Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung“ sowie einer mehrteiligen Workshopreihe, die im Vorfeld des der Publikation unter Beteiligung aller Mitgliedsorganisationen stattfand.

Infos:

Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd)
Tempelhofer Ufer 21
10963 Berlin

info@antidiskriminierung.org

www.antidiskriminierung.org/files/Antidiskriminierungsberatung_in_der_Praxis.pdf

Literatur und Materialien zum Thema...**Rechtsextremismus**

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): „Film ab! Gegen Nazis“. Pädagogische Handreichung zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus anhand von Dokumentar- und Spielfilmen, Berlin 2013

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Region in Aktion. Wie im ländlichen Raum demokratische Kultur gestaltet werden kann, Berlin 2013

BDKJ-Landesstelle Rheinland-Pfalz und Hessen (Hg.): Arbeitshilfe Courage! Für Vielfalt und Toleranz. Wissen - Sehen - Handeln, 2. überarbeitete Aufl., Mainz 2008

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): bpb: magazin. Themenschwerpunkt „Kultur gegen Gewalt“. Titelthema: „Aktiv gegen Rechtsextremismus“, Ausgabe 04/Okttober 2013, Bonn 2013

Deutscher Bundestag - 17. Wahlperiode (Hg.): Beschlussempfehlung und Bericht des 2. Untersuchungsausschusses („Terrorgruppe nationalsozialistischer Untergrund“) nach Artikel 44 des Grundgesetzes. Drucksache 17/14600, 22.08.2013 (inkl. CD: Dokumente und Protokolle zum Bericht des 2. Untersuchungsausschusses), Köln: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, 2013

Fischer, Sebastian (Hg.): Rechtsextremismus - Was denken Schüler darüber? Untersuchung von Schülervorstellungen als Grundlage einer nachhaltigen Bildung (Wochenschau Wissenschaft), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Gallus, Alexander/Schubert, Thomas/Thieme, Tom (Hg.): Deutsche Kontroversen. Festschrift für Eckhard Jesse, Baden-Baden: Nomos, 2013

Heinrich Böll Stiftung Nordrhein-Westfalen (Hg.): Die „Alternative für Deutschland“ - eine neue rechtspopulistische Partei? Materialien und Deutungen zur vertiefenden Auseinandersetzung (Expertise erstellt von Alexander Häusler unter Mitarbeit von Horst Teubert und Rainer Roeser im Auftrag von FORENA - Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus der Fachhochschule Düsseldorf), Düsseldorf 2013

Heither, Dietrich: Burschenschaften (Basiswissen Politik/Geschichte/Ökonomie), Köln: PapyRossa, 2013

Klammer, Carina: Imaginationen des Untergangs. Zur Konstruktion antimuslimischer Fremdbilder im Rahmen der Identitätspolitik der FPÖ (Soziologie, Bd. 81), Wien/Münster: LIT, 2013

Mair, Birgit für das Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e. V. (Hg.): Wanderausstellung: Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen. Begleitband zur Ausstellung, Nürnberg 2013

Mammone, Andrea/Godin, Emmanuel/Jenkins, Brian (Hg.): Varieties of Right-Wing Extremism in Europe (Routledge Studies in Extremism and Democracy), London/New York: Routledge, 2013

Neues Deutschland Druckerei und Verlag GmbH (Hg.): nd Dossier Rechtsextremismus. nd Materialien zur Zeit. Ein Magazin der sozialistischen Tageszeitung, April 2013, Berlin 2013

Opferperspektive e. V. (Hg.): Rassistische Diskriminierung und rechte Gewalt. An der Seite der Betroffenen beraten, informieren, intervenieren, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2013

PHINEO gAG (Hg.): Vielfalt wirkt! Report über wirkungsvolles zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechts (12. Themenreport), Berlin 2013

Präsidium der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg (Hg.): ajs informationen. Analysen - Materialien - Arbeitshilfen zum Jugendschutz. Themenschwerpunkt „Rechtsextremismus in Deutschland“, 49. Jg., Ausgabe II/2013, Stuttgart 2013

Schmincke, Imke/Siri, Jasmin (Hg.): NSU-Terror. Ermittlungen am rechten Abgrund. Ereignis, Kontexte, Diskurse (X-Texte zu Kultur und Gesellschaft), Bielefeld: transcript, 2013

Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen (1993-2013). Dokumentation 1993-2003, Heft 1, Berlin 2013

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen (1993-2013). Dokumentation 2004-2012, Heft 2, Berlin 2013

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen (1993-2013). Dokumentation auf DVD, Berlin 2013

Benz, Wolfgang im Auftrag des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin (Hg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Bd. 6: Publikationen, Berlin/Boston: De Gruyter Saur, 2013

Berliner entwicklungspolitischer Ratschlag e. V. (BER) (Hg.): Developmental Turn. Neue Beiträge zu einer rassismuskritischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit, Berlin 2013

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e. V. (BAfF) (Hg.): Zwischen Anspruch und Realität. Evaluation der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen, Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 2012/2013

Bundschuh, Stephan/Detzner, Milena/Mai, Hanna im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) (Hg.): Von Action bis Zivilcourage. Bildungsmaterialien aus der Vielfalt-Mediathek (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), 3. Aufl., Düsseldorf 2013

Di Blasi, Luca: Der weiße Mann. Ein Anti-Manifest (X-Texte zu Kultur und Gesellschaft), Bielefeld: transcript, 2013

Ezli, Özkan/Langenohl, Andreas/Rauer, Valentin u. a. (Hg.): Die Integrationsdebatte zwischen Assimilation und Diversität. Grenzziehungen in Theorie, Kunst und Gesellschaft (Kultur- und Medientheorie), Bielefeld: transcript, 2013

Frindte, Wolfgang: Der Islam und der Westen. Sozialpsychologische Aspekte einer Inszenierung (Politische Psychologie), Wiesbaden: Springer VS, 2013

Interkultureller Rat in Deutschland e. V. (Hg.): Materialheft „Internationale Wochen gegen Rassismus 10.-23. März 2014“, Darmstadt 2013

Krell, Gert: Schafft Deutschland sich ab? Ein Essay über Demografie, Intelligenz, Armut und Einwanderung, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Mecheril, Paul/Arens, Susanne/Fegter, Susann u. a.: Differenz unter Bedingungen von Differenz. Zu Spannungsverhältnissen universitärer Lehre, Wiesbaden: Springer VS, 2013

Medienprojekt Wuppertal e. V. (Hg.): Muslimfeindlichkeit. Eine Filmreihe über antimuslimischen Rassismus (Doppel-DVD), Wuppertal 2013

Michael, Theodor: Deutsch sein und schwarz dazu. Erinnerungen eines Afro-Deutschen, München: dtv, 2013

Müller, Bernhard: Erosion der gesellschaftlichen Mitte. Mythen über die Mittelschicht - Zerklüftung der Lohnarbeit - Prekarisierung & Armut - Abstiegsängste, Hamburg: VSA, 2013

Müller-Heidelberg, Till/Steven, Elke/Pelzer, Marei u. a. (Hg.): Grundrechte-Report 2013. Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland, Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch, 2013

Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) (Hg.): VIA Magazin. Themenheft „Gesellschaftliche Schief lagen - Kritik an Diskriminierung und ihre Bedeutung für die Praxis“, Ausgabe Nr. 4-XIII-13, November 2013, Duisburg 2013

Verein für politische Bildung, Analyse und Kritik e. V. (Hg.): Critical Whiteness. Debatte um antirassistische Politik und nicht diskriminierende Sprache. Sonderbeilage Herbst 2013 von „analyse & kritik - zeitung für linke debatte und praxis“, Ausgabe 587 vom 15. Oktober 2013, Hamburg 2013

NS-Vergangenheit

Autor_innenkollektiv „Dissonanz“ (Hg.): Gedenken abschaffen. Kritik am Diskurs zur Bombardierung Dresdens 1945, Berlin: Verbrecher, 2013

Evangelische Jugend Rheinland, Westfalen und Lippe/AEJ NRW (Hg.): 75 Jahre Pogromnacht 9. November 1938. Erinnern - Erkennen - Engagieren (Karten zur Kampagne), Düsseldorf 2013

Gryglewski, Elke: Anerkennung und Erinnerung. Zugänge arabisch-palästinensischer und türkischer Berliner Jugendlicher zum Holocaust, Berlin: Metropol, 2013

Manthe, Barbara: Richter in der nationalsozialistischen Kriegsgesellschaft. Beruflicher und privater Alltag von Richtern des Oberlandesgerichtsbezirks Köln, 1939-1945 (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts, Bd. 75), Tübingen: Mohr Siebeck, 2013

Milgram, Avraham/Rozett, Robert im Auftrag der Gedenkstätte Yad Vashem (Hg.): Der Holocaust. FAQs - Häufig gestellte Fragen. Deutsch/Englisch. Aus dem Englischen übersetzt von Diane Coleman Brandt und Ursula Kömen (Lizenz Ausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe, Bd. 1235), Bonn 2012

Romeo, Antonella (Hg.): Esther Bejarano - Erinnerungen. Vom Mädchenorchester in Auschwitz zur Rap-Band gegen Rechts (inkl. DVD zum Buch: Interview/Konzertausschnitte), Hamburg: Laika, 2013

Teege, Jennifer/Sellmair, Nikola: Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2. Aufl., 2013

Zöchmeister, Markus: Vom Leben danach. Eine transgenerationale Studie über die Shoah. Mit einem Vorwort von Klaus Ottomeyer, Gießen: Haland & Wirth im Psychosozial-Verlag, 2013

Zuwanderung und Migration

Behloul, Samuel M./Leuenberger, Susanne/Tunger-Zanetti, Andreas (Hg.): Debating Islam. Negotiating Religion, Europe, and the Self (Globaler lokaler Islam), Bielefeld: transcript, 2013

Buckel, Sonja: „Welcome to Europe“ - Die Grenzen des europäischen Migrationsrechts. Juridische Auseinandersetzungen um das „Staatsprojekt Europa“ (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2013

Dogramaci, Burcu (Hg.): Migration und künstlerische Produktion. Aktuelle Perspektiven (Image, Bd. 52), Bielefeld: transcript, 2013

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Perspektivenwechsel in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Grundlagen für eine neue Migrations- und Integrationspolitik. Positionspapier im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung. Gesprächskreis Migration und Integration (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik, Oktober 2013), Bonn 2013

Tezcan, Levent: Das muslimische Subjekt. Verfangen im Dialog der Deutschen Islam Konferenz, Konstanz: Konstanz University Press, 2012

TRANSIT MIGRATION Forschungsgruppe (Hg.): Turbulente Ränder: Neue Perspektiven auf Migration an den Grenzen Europas (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript Verlag, 2. Aufl., 2007

Migrationsgesellschaft und Migrationspädagogik

Aksünger, Handan: Jenseits des Schweigegebots. Alevitische Migrantenselbstorganisationen und zivilgesellschaftliche Integration in Deutschland und den Niederlanden (Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich, Bd. 11), Münster/New York/München u. a.: Waxmann, 2013

Alevitische Jugend in Hessen e. V. (BDAJ-Hessen) (Hg.): JUWEL - Vom Gastarbeiter zum mündigen Staatsbürger, Frankfurt a. M. 2013

Auernheimer, Georg (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität (Interkulturelle Studien), Wiesbaden: Springer VS, 4. durchgesehene Aufl., 2013

Becker, Manuel: Geschichtspolitik in der „Berliner Republik“. Konzeptionen und Kontroversen (Research), Wiesbaden: Springer VS, 2013

Busch, Dominic: Im Dispositiv interkultureller Kommunikation. Dilemmata und Perspektiven eines interdisziplinären Forschungsfelds (Sozialtheorie), Bielefeld: transcript, 2013

Ceylan, Rauf/Kiefer, Michael: Salafismus. Fundamentalistische Strömungen und Radikalisierungsprävention, Wiesbaden: Springer VS, 2013

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (Hg.): Ist Integration nötig? Eine Streitschrift von Maria do Mar Castro Varela (Soziale Arbeit kontrovers (Sak), Bd. 5), Freiburg i. Br.: Lambertus, 2013

Herding, Maruta: Inventing the Muslim Cool. Islamic Youth Culture in Western Europe (Globaler lokaler Islam), Bielefeld: transcript, 2013

Hirschfelder, Gunther/Wittmann, Barbara (Hg.): Fremde Nähe. Migrantische Perspektiven auf Bayern (Regensburger Schriften zur Volkskunde/Vergleichenden Kulturwissenschaft, Bd. 24), Münster/New York/München u. a.: Waxmann, 2013

Hornberg, Sabine/Richter, Claudia/Rotter, Carolin (Hg.): Erziehung und Bildung in der Weltgesellschaft. Festschrift für Christel Adick, Münster/New York/München u. a.: Waxmann, 2013

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Gesundheit und Migration“, 35. Jg., Heft 4/2013, Weinheim: Beltz Juventa, 2013

International Society for History Didactics (ISHD) / Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik (IGGD) / Société Internationale Pour la Didactique de L'Histoire (SIDH) (Hg.): Cultural and Religious Diversity and its Implications for History Education / Kulturelle und religiöse Vielfalt und ihre Auswirkungen auf den Geschichtsunterricht / La Diversité Culturelle et Religieuse et ses Implications pour L'Education Historique. Yearbook / Jahrbuch / Annales 2013, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

King, Vera/Müller, Burkhard (Hg.): Lebensgeschichten junger Frauen und Männer mit Migrationshintergrund in Deutschland und Frankreich. Interkulturelle Analysen eines deutsch-französischen Jugendforschungsprojekts (Dialoge - Dialogues, Bd. 3), Münster/New York/München u. a.: Waxmann, 2013

Koch, Eckhardt/Müller, Matthias J./Schouler-Ocak, Meryam: Sucht und Migration (Schriftenreihe der Deutsch-Türkischen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosoziale Gesundheit e. V. (DTGPP), Bd. 7), Freiburg i. Br.: Lambertus, 2013

Mehringer, Volker: Weichenstellungen in der Grundschule. Sozial-Integration von Kindern mit Migrationshintergrund (Interkulturelle Bildungsforschung, Bd. 22), Münster/New York/München u. a.: Waxmann, 2013

Quaiser-Pohl, Claudia/Ruthsatz, Vera/Endepohls-Ulpe, Martina (Hg.): Diversity and Diversity Management in Education. A European Perspective, Münster/New York/München u. a.: Waxmann, 2013

Voigt, Viola: Interkulturelles Mentoring made in Germany. Zum Cultural Diversity Management in multinationalen Unternehmen (Research), Wiesbaden: Springer VS, 2013

Jugendarbeit und politische Bildung

Berkessel, Hans/Beutel, Wolfgang/Faulstich-Wieland, Hannelore u. a. (Hg.): Jahrbuch Demokratiepädagogik 2013/2014. Neue Lernkultur - Genderdemokratie, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Beutel, Wolfgang/Fauser, Peter (Hg.): Demokratie erfahren. Analysen, Berichte und Anstöße aus dem Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ (Politik und Bildung, Bd. 71), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Deutsche Vereinigung für Politische Bildung (DVPB), Bundesvorsitzender Prof. Dr. Dirk Lange (Hg.): PO-

LIS. Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung. Schwerpunkt „Professionalisierung in der Politischen Bildung“, 17. Jg., Heft 3/2013, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Hufer, Klaus-Peter/Länge, Theo W./Menke, Barbara u. a. (Hg.): Wissen und Können. Wege zum professionellen Handeln in der politischen Bildung (Politik und Bildung), (Buch und CD-ROM), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Rauschenbach, Thomas/Borrmann, Stefan (Hg.): Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2013

Spaiser, Viktoria: Neue Partizipationsmöglichkeiten? Wie Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund das Internet politisch nutzen (Jugendforschung), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2013

Seminare und Tagungen**Rechtsextreme und Rassismus im Betrieb:
Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten
für Betriebsräte**

Termin: 27.-31. Januar 2014

Ort: DGB Bildungszentrum Besenbinderhof Hamburg

Infos:

Mach meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 93 und 2 90

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

info@gelbehand.de

www.gelbehand.de/data/kai_dgbbwprogramms28_rechtsextremismus.pdf

www.facebook.de/gelbehand

Bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2014: Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern

Termin: 14.-15. Februar 2014

Ort: Erfurt

Infos:

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche (ÖVA)

Postfach 16 06 46

60069 Frankfurt/M.

Tel: 069 / 24 23 14 60

Fax: 069 / 24 23 14 71

info@interkulturellewoche.de

www.interkulturellewoche.de/hefteintrag/2014/beispiele-und-anregungen/bundesweite-vorbereitungstagung-zur-ikw-2014

**Tagung: „... ohne Angst verschieden sein“!?
- Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildungsarbeit**

Termin: 14.-15. Februar 2014

Ort: Köln

Infos:

Melanchthon-Akademie Köln

Kartäuserwall 24

50678 Köln

anmeldung@melanchthon-akademie.de

www.melanchthon-akademie.de/programm/2/europa-politik-gesellschaft/11621/ohne-angst-verschieden-sein-antisemitismus-und-rassismus-in-der-schulischen-und-ausserschulischen-politischen-bildungsar/

Empowerment-Workshop „Strategien gegen Rassismus & für mehr Dekolonisierung im Alltag“ der DGB-Jugend

Termin: 14.-16. Februar 2014

Ort: Hannover

Infos:

DGB Jugend Bremen

Nissar Gardi und Kim Annakathrin Ronacher

Bahnhofplatz 22-28

28195 Bremen

Tel: 04 21 / 3 35 76 21

Fax: 04 21 / 3 35 76 - 60

dgb-jugend.bremen@dgb.de

www.gewerkschaftsjugend-niedersachsen.de/Bremen.14.0.html

Internationale Konferenz „Migration und Bildung: Theorie und Praxis interkultureller Lehrerbildung und Schulentwicklung“

Termin: 20.-22. Februar 2014

Ort: Hildesheim

Infos:

Stiftung Universität Hildesheim

Zentrum für Bildungsintegration

Marienburger Platz 22

31141 Hildesheim

Filiz Keküllüoğlu

Tel: 0 51 21 / 8 83-1 01 20

filiz.kekuellueoglu@uni-hildesheim.de

www.uni-hildesheim.de/zbi/migrationbildung/

**Argumentationstraining gegen Rechts -
Handlungshilfen gegen Diskriminierungen im
Betrieb**

Termin: 24.-26. Februar 2014

Ort: Hattingen

Infos:

Mach meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbe-
handlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassis-
mus e. V.

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 93 u. 290

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

info@gelbehand.dewww.gelbehand.dewww.facebook.de/gelbehand**Vortrag „Blut und Ehre - Geschichte und
Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland“
bei der Sozialistischen Jugend Deutschlands
- Die Falken**

Termin: 25. Februar 2014

Ort: Düsseldorf

Infos:

Falkenheim Gerresheim

Unter den Eichen 62a

40625 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 92 94 40

info@duesselfalken.dewww.duesselfalken.de/news/**Zusatzausbildung: „Berater_innen gegen
Rechtsextremismus - Geschlechterbilder im
Neonazismus“**

Termin: Februar 2014 - Januar 2015

Ort: Gauting

Infos:

Institut für Jugendarbeit

Gabriele Tierling

Germeringer Straße 30

82131 Gauting

Tel: 0 89 | 89 32 33-10

Fax 0 89 | 89 32 33-33

info@institutgauting.dewww.institutgauting.detierling@institutgauting.de**Fachtagung „Europa auf der Kippe?
Rechtspopulismus und Rechtsextremismus
im Vorfeld der Europawahlen“**

Termin: 17.-18. März 2014

Ort: Köln

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung

Hanne Wurzel - Leiterin Fachbereich Extremismus

Adenauerallee 86

53113 Bonn

hanne.wurzel@bpb.bund.dewww.bpb.de/173300**Tagung des IDA-NRW „Protestformen gegen
rechts - zwischen Bratwurst und Sitzblocka-
de“**

Termin: 20. März 2014

Ort: Wuppertal

Infos:

IDA-NRW - Anne Broden

Volmerswertherstr. 20

40221 Düsseldorf

info@ida-nrw.de**aej-Fachtagung „jung.vielfältig.engagiert. Vol
2 - Wie die interkulturelle Öffnung von Ju-
gendarbeit gelingt“**

Termin: 20. März 2014

Ort: Berlin

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in

Deutschland e.V. (aej) - Simone Pleyer

Otto-Brenner-Straße 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-121

Fax: 05 11 / 12 15-241

simone.pleyer@evangelische-jugend.dewww.evangelisches-infoportal.de

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Redaktion: Karima Benbrahim, Dr. Barbara Manthe

V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952